

Merseburger Kreisblatt.



Abonnementspreis: Vierteljährlich bei den Ausgabern 1,20 Mk., in den Ausgabestellen 1,30 Mk., beim Postbezug 1,50 Mk., mit Postgeb. 1,90 Mk. Die einzelne Nummer wird mit 15 Pf. berechnet. — Die Expedition ist an Wochentagen von früh 7 bis abends 7, an Sonntagen von 8^{1/2} bis 9 Uhr geöffnet. — Sprechstunde der Redaktion abends von 6^{1/2} bis 7 Uhr.

Insertionsgebühr: Für die 5 gespaltene Korpuszeile oder deren Raum 20 Pf., für Privat- in Merseburg und Umgegend 10 Pf., für periodische und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung. Komplizierter Satz wird entsprechend höher berechnet. Notizen und Melamen außerhalb des Inlandenteils 40 Pf. — Sämtliche Annoncen-Bureau nehmen Inserate entgegen.

Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikations-Organ vieler anderer Behörden.)

Gratisbeilage: „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Der Nachdruck der amtlichen Bekanntmachungen und der Merseburger Lokal-Nachrichten ist ohne Vereinbarung nicht gestattet.

Nr. 52.

Sonntag, den 1. März 1908.

148. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Die Vermeidung der Tätigkeit der freiwilligen Krankenpflege in Südwestafrika gibt mir willkommene Veranlassung, die selbstlose Opferwilligkeit, mit welcher alle Bevölkerungsklassen Deutschlands die Mittel für die freiwillige Krankenpflege aufgebracht haben, sowie die zufolge glücklicher Eingebung in den staatlichen Sanitätsdienst besonders wirksame Tätigkeit der freiwilligen Krankenpflege in Südwestafrika in vollem Maße anzuerkennen. Durch Entsendung tüchtiger Pfleger und Pflegerinnen, die zweckmäßig ausgerüstet, unter umsichtigen Delegierten, den amtlichen Kriegs-sanitätsdienst wirksam unterstützen, ist auf dem eigentlichen Gebiete wertvollen Samariteriums bei der Pflege Verwundeter und Kranker Hervorragendes geleistet worden. Durch die Zulieferung reicher freiwilliger Gaben, die den ferneren völlig fremden Verhältnissen glücklich angepaßt waren, hat auch die kämpfende Truppe fortwährend liebevolle Fürsorge und Unterstützung erfahren. Dieser gewisshafte Beweis opferwilliger, teilnehmender Liebe aus allen Ecken der Heimat hat in hohem Maße dazu beigetragen, den unter Mühsalen und Entbehrungen ringenden Kämpfern bis zuletzt Freudigkeit, Kraft und Ausdauer zu erhalten. Die freiwillige Krankenpflege, in schweren Zeiten erstanden, nach den Erfahrungen der großen Kriege in stetiger Friedensarbeit ausgebaut und vervollkommen, hat so auch in Südwestafrika sich zuverlässig und leistungsfähig erwiesen und durch ihr selbstloses Wirken ein neues festes Band geschlungen am Volk und Heer. Dies wird aus, für die Zukunft von Heil und Segen sein und in der gesamten Nation mit herzlichster Dankbarkeit empfunden werden. Hiernach brauche ich Sie, insonderheit dem Zentralkomitee der Deutschen Vereine vom Roten Kreuz, den Ritterorden, den übrigen Organisationen, Allen, welche unter Ihrer Leitung in aufopfernder und erfolgreicher Weise für die freiwillige Krankenpflege in Südwestafrika tätig gewesen sind, Meine volle Anerkennung und Meinen Dank auszusprechen.

Berlin, den 7. Januar 1908.

Wilhelm R. An Meinen Kommissar und Militärinspekteur der freiwilligen Krankenpflege.

Vorstehenden Allerhöchsten Dankerlaß bringe ich hiermit zur allgemeinen Kenntnis. Merseburg, den 22. Februar 1908.

Der Königliche Landrat, Graf v. Hausoville.

Bekanntmachung.

Das diesjährige Musterungsgeschäft für die hiesige Stadt wird nach einer Bekanntmachung des Königlichen Landratsamtes hier vom 20. Februar d. Js. wie folgt vorgenommen und haben sich hierzu vorzuführen:

- Freitag, den 13. März d. Js., früh 8 Uhr, die im Jahre 1886, sowie früher geborenen Militärpflichtigen,
- Sonnabend, den 14. März d. Js., früh 8 Uhr, die im Jahre 1887 geborenen Militärpflichtigen,
- Montag, den 16. März d. Js., früh 8 Uhr, die im Jahre 1888 geborenen Militärpflichtigen.

Gesetzungslokal: Thüringer Hof. Die Militärpflichtigen dieser Stadt, welche noch keine definitive Entscheidung erhalten haben, die sie vom Dienst in Friedenszeiten befreit, fordern wir hierdurch auf, zu dem angegebenen Zeit und an dem angegebenen Orte mit reinewaschenem Körper und reinem Hemd pünktlich zu erscheinen.

Den Militärpflichtigen werden noch besondere Gesetzesbefehle zugehen; es bleiben jedoch auch diejenigen, welche einen solchen nicht erhalten, verpflichtet, sich pünktlich zu stellen.

Gegen unentschuldig ausbleibende Militärpflichtige kommen die gesetzlichen Strafbestimmungen unmaßschätlich zur Anwendung. Strafrechtliche Anträge auf Zurückstellung sind umgehend an uns einzureichen.

Die Melamanten haben nebst Vater, Mutter und Geschwistern, bei denen es auf die Beurteilung der Arbeitsfähigkeit ankommt, am 19. März d. Js. nochmals vor der Erfahrungs-Kommission zu erscheinen, um über die angebotene Reklamation zu verhandeln. Das Nichterscheinen der Beteiligten ist ein Grund zur Verwerfung der Reklamation. (451) Merseburg, den 25. Februar 1908.

Der Magistrat.

Der Bebauungs- und Fluchtlinienplan, betreffend das Gelände zwischen Gohardisstraße, Entenplan und Kleiner Ritterstraße (roter Firsch) ist durch Beschluß der hiesigen Behörden abgeändert worden.

Der abgeänderte Plan liegt vom 24. d. M. ab vier Wochen lang in unserem Magistrats-Bureau zu Jedermanns Einsicht offen. Einwendungen gegen den Plan sind binnen dieser — präklusivischen — Frist bei uns anzubringen. (388) Merseburg, den 21. Februar 1908.

Der Magistrat.

Die Lieferungen und Arbeiten zur Verbreiterung der Brücke über die Weiße Elster bei Burgliebenau — rund 9400 kg Walzeisen und 80 qm Kleinschlappflaster — sollen öffentlich vergeben werden.

Die Verdingungsunterlagen liegen auf dem Meliorationsbauamt zu Merseburg, Hallestraße 15 zur Einsicht aus und können von dort gegen postfreie Einfindung von 5,00 Mark bezogen werden.

Die Angebote sind verschlossen mit der Aufschrift „Brücke bei Burgliebenau“ an das Meliorationsbauamt zu Merseburg bis zu dem am Freitag, den 20. März 1908 vormittags 11 Uhr stattfindenden Öffnungstermin postfrei einzuliefern. (417) Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Merseburg, den 25. Februar 1908.

Königliches Meliorationsbauamt.

Zwangsvorsteigerung.

Im Wege der Zwangsversteigerung sollen die im Merseburg bezw. Neuschau belegenen, im Grundbuche von Merseburg Band 13 Blatt 663 und Neuschau Band 2 Blatt 68 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Gastwirts Karl Stehfest und dessen Ehefrau Magdalene geborene Steiniger zu Merseburg eingetragenen Grundstücke:

- a. 1. Kartenblatt 1, Parzelle 283 6 ar 70 qm, bebautes Grundstück, Gasthof zum goldenen Stern in der Vorstadt Neumarkt Nr. 15 mit der vollen Brau- und Sektungsgerechtigkeit, mit einem jährlichen Gebäudesteuer-

nutzungswert von 859 Mark, Gebäudesteuerrolle Nr. 975, Grundsteuer Mutterrolle 95,

2. Kartenblatt 1, Parzelle 207 16 ar 48 qm Garten in der Vorstadt Neumarkt in der Flur Neumarkt-Benenien-Werber, mit einem jährlichen Nutzungswerte von 3,22 Talern,

b. in Flur Neuschau: Kartenblatt 3, Parzelle 81 ab Plan 5, Acker 1 ha 4 ar mit einem jährlichen Grundsteuerertrage von 19,51 Tl., Grundsteuer Mutterrolle 86 am 2. Mai 1908, vormittags 9 Uhr durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 19 versteigert werden. (434) Merseburg, den 19. Februar 1908.

Königliches Amtsgericht.

Reichstag.

Berlin, 28. Februar. Nach debattierender Erledigung einiger mündlicher Berichte der Geschäftsordnungs-Kommission bringt der Reichstag heute die erste Beratung der Gewerbeordnungsnovelle betreffend Ausbildung von Lehrlingen um. zum Abschluß. Die Verhandlungen nehmten zwar noch mehrere Stunden in Anspruch, aber es werden durchweg Einzelfragen berührt, die besser der Erörterung in der Kommission vorbehalten geblieben wären. Anders ist es mit dem Teil der Ausführungen, der sich mit den gestrigen gefälligen und verächtlichen Äußerungen der sozialdemokratischen Redner über das Handwerk beschäftigt. Ausnahmslos sprechen sich alle bürgerlichen Abgeordnete dahin aus, die Sozialdemokratie möge das Handwerk nur sich selbst überlassen, dann werde es gefunden und die Hoffnungen der Umstürzpartei, auch diesen Stand zu sich herüberzuziehen, sicher zu nichte machen. Die Vorlage wird schließlich einer Kommission von 28 Mitgliedern überwiesen.

Es beginnt dann die erste Beratung des Gesetzesentwurfes betreffend die Herstellung von Zigaretten in der Hausarbeit. Damit wird verbunden die erste Lesung der sog. großen Gewerbeordnungsnovelle und die erste Beratung von zwei am 28. September 1906 in Bern zwischen dem Reich und verschiedenen anderen Staaten unterzeichneten internationalen Abkommen 1. über das Verbot der Nachtarbeit der gewerblichen Arbeiterinnen, 2. über das Verbot der Verwendung von weißem (gelbem) Phosphor zur Anfertigung von Zündhölzern. — Bei einer umfassenden Regelung der gesamten Hausarbeit in der gesundheitsgefährlichen Zigarettenindustrie, wozu die geltenden Bestimmungen der Gewerbeordnung eine Handhabe nicht bieten, handelt es sich um den ersten Schritt auf einem Gebiete, das von der Gesetzgebung bisher in dieser Weise noch nicht in Angriff genommen ist.

Staatssekretär des Innern v. Bethmann-Hollweg bezeichnet die Beschäftigung mit den Fragen der Heimarbeit als eine ernste Pflicht. Aber die Verhältnisse sind außerordentlich verschieden, die Schwierigkeiten außerordentlich groß, alle Wünsche unmöglich erfüllbar. Deshalb will die Regierung nur mit großer Vorsicht an die Regelung dieser Angelegenheit herantreten. Der Staatssekretär tritt in seiner kurzen Begründung der Vorlagen schließlich noch dem sozialdemokratischen Abg. Wollenbush energisch entgegen, der in einem Artikel der „Neuen Zeit“ behauptet hat, alle Vorchriften der Gesetzgebung bedeuten einen

Rückschritt. Das Gegenteil trifft zu, und die Verbündeten Regierungen werden auch fernhin mit voller Sachlichkeit und Hingebung an der Regelung dieser schwierigen Materie arbeiten. (Vehementer Beifall.) Die sog. große Gewerbeordnungsnovelle behandelt in Artikel 1 Zeugnisse für gewerbliche Arbeiter, Einführung von Lohnbüchern oder Arbeitszettel, Besuch von Fortbildungsschulen, Befähigung der von übermäßigen Arbeitszeiten herrührenden Gefahren, in Artikel 2 die Rechtsverhältnisse der Werkmeister, Techniker, gewerblichen Angestellten usw., in Artikel 3 Herabsetzung der Maximalarbeitszeit der Arbeiterinnen von 11 auf 10 Stunden, Einführung einer elfstündigen ununterbrochenen Nachtruhe für Arbeiterinnen und jugendliche Arbeiter, feste Abgrenzung des Geltungsbereichs der Arbeiterkutschbestimmungen, Artikel 4 die Arbeitsverhältnisse in der Hausarbeit, Artikel 5 enthält eine Ergänzung der Strafvorschriften, insbesondere nach der Richtung hin, daß für wiederholte Vergehen gegen gewisse Arbeiterkutschbestimmungen ein erhöhtes Strafmaß und ein erhöhter Mindeststrafmaß eingeführt wird. Das Gesetz soll am 1. Januar 1909 in Kraft treten.

Die beiden internationalen Abkommen, denen 13 bezw. 7 Staaten beigetreten sind, sind als ein wertvoller Fortschritt auf dem Gebiete des Arbeiterschutzes zu begrüßen. Für Deutschland lag um so weniger Anlaß vor, sich von einer internationalen Verständigung auf diesem Gebiete fernzuhalten, als uns ein internationaler Ausbau der Fürsorge für die arbeitenden Massen nur erwünscht sein kann. Während durch das Abkommen betreffend die Anfertigung von Zündhölzern eine Veränderung der deutschen Gesetzgebung nicht bedingt wird, macht das andere Abkommen eine Revision der für die Nachtarbeit der gewerblichen Arbeiterinnen in Betracht kommenden Vorschriften der Gewerbeordnung erforderlich.

Mit Ausnahme des Zentrumsabgeordneten Dr. Pieper bejahten sich heute alle Redner auf kürzere Ausführungen, in der richtigen Erkenntnis, daß es Zeit vergehen ließe, mit den tausendfachen Einzelfragen der Vorlagen das Plenum zu beschäftigen.

Abg. Frhr. Seyl zu Verrensheim (nl.) stellt fest, daß Deutschland nach der Verabschiedung dieser Vorlagen noch einen sehr viel größeren Vorprung in der Sozialpolitik vor allen anderen Staaten erreichen wird, als es bisher schon gewonnen hat. Redner zollt weiter rückhaltlose Anerkennung der segensreichen Wirkung, die hinsichtlich der Verbesserung der Arbeitszeit und der Steigerung der Löhne die preußische heftige Eisenbahngemeinschaft gehabt hat.

Abg. Wolfenbutter (S.) bleibt natürlich bei seiner Ansicht, daß der Entwurf auch nicht die bestmöglichen Anforderungen erfülle. Zu bemängeln sei vor allen Dingen, daß der Entwurf, der im übrigen geradezu „Arbeiterfeindlichkeit“ atme, nur die kleinen Betriebe berücksichtige. Redner will die Hausarbeit, die er als das schlimmste Opfer der kapitalistischen Ausbeutung hinzustellen sucht, überhaupt abgelehnt wissen. — Nächste Sitzung: Sonnabend.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

Berlin, 28. Februar. (Sofnachrichten.) Es. Maj. der Kaiser hörte heute im Laufe des Vormittags verschiedene Vorträge.

* Leipzig, 27. Febr. Heute sind die...

* Koburg, 28. Febr. In der hiesigen...

Lokales.

Merseburg, den 29. Februar.

* Kunstaussstellung im Schloßgarten...

Zu wenig Bürgerinn.

R. H. Merseburg, 29. Februar.

In der vorgestrigen General-Versammlung...

sammlungsbüch auch vom Hausbesitzer-Verein...

Woran liegt das?

In einer Versammlung des Bürger-Vereins...

Es liegt ja ein großes Vertrauen darin...

Der Vorsitzende des Bürger-Vereins...

Es ist bedauerlich, daß ein großer Teil...

Die Mitglieder der bürgerlichen Vereine...

Den vereidigten Magistratsmitgliedern...

Sodann vermisst man eine ganze Anzahl...

Gerade in solchen Vereins-Versammlungen...

Auch der monarchisch gesinnte Arbeiter...

nigend zu Worte kommen, er finde in den...

Die Zeiten des gemüthlichen Kleinstädtchens...

Alle, die den Bürgervereinen noch fern...

Provinz und Umgegend.

* Mücheln, 27. Febr. Heute morgen ist...

* Halle, 28. Febr. Wie die „S. J.“...

* Weiskensfeld, 25. Febr. Ein abgefeimtes...

besiegt. Als alle in bester Stimmung...

* Mühlberg, 27. Febr. Ueber den gegenwärtigen...

* Seltsa 5. Eisenben, 28. Febr. Durch...

* Stempeda, 27. Febr. Ein seltener...

Zur Konfirmation

Schwarze und farbige Kleiderstoffe, Seidenstoffe, Besatzartikel, Jackets, Umhänge...

Weisse Kleiderstoffe.

Table with 3 columns: Stoffname, Breite, Preis. Includes Batist-Faconé, Cotelé-Faconé, Crêpe, Kammgarn-Cheviot, Crêpe-Piqué, Serge.

Schwarze Kleiderstoffe.

Table with 3 columns: Stoffname, Breite, Preis. Includes Matlassé, Satin-Faconé, Mohair-Crêpe, Cheviot, Crêpe-Piqué, Diagonal-Mohair.

Farbige Kleiderstoffe.

Table with 3 columns: Stoffname, Breite, Preis. Includes Mohair-Faconé, Kammgarn-Cheviot, Mohair-Crêpe, Alpacca, Serge, Woll-Satin.

Konfirmanden-Krawatten, -Oberhemden, -Serviteurs, -Chemisettes, -Kragen, -Manschetten, -Taschentücher, -Hüte etc.

Jedes Angebot ohne Konkurrenz.

Geschäftshaus J. Lewin

Halle a. S., Marktplatz 2 und 3.

Größtes Kaufhaus der Provinz Sachsen.

55 jährige Ehefrau bis vor kurzer Zeit noch leblich war. Mittwoch nachmittag wurden die beiden auch im Tode Gatten in gemeinsamer Gruft der Erde übergeben.

Gerichtszeitung.

• Halle, 28. Febr. Am 5. Dezember v. J. war im höchsten Volksblatt unter Spitzmarke „Solbaten schlund“ eine Notiz veröffentlicht worden, in der mitgeteilt wurde, daß der Militärter Unteroffizier von der 7. Kompanie des 153. Regiments in Alenburg sich in der Verzeihung an seinem Zeugniss abhandelt habe. In diese Mitteilung wurde die Notiz gefügt: „Offenbar wollte Meuschke sich die mehrlährigen Gefängnisstrafe entgehen, die ihm drohte, weil er beim Wajonettergeräten vorvermaltener Mannschaft seinen Unteroffizier zu verzeihen verweigerte, von dem er gepöbelt worden sein soll.“ Er ist im Zivil sehr solide gewesen. Also diese Notiz hatte der 23 jährige Oberster Walter Geopoldt, der für die betreffende Nummer des „Volksblatts“ verantwortlich gemacht hat, eine Anklage wegen Verletzung des Unteroffiziers erlassen. Nach wegen Verletzung des Regiments war Strafantrag gestellt worden. Das General-Kommando des 4. Armeekorps hatte auf die Notiz des „Volksblatts“ eine Verurteilung in diesem ergehen lassen, des Inhalts, daß nach den angeführten Umstellungen der Militärter Meuschke von seinem Vorgesetzten irgendeine vorbestimmte Strafe behandelt worden und sogar mit Haft und Verbot bestraft worden sei. Der Oberst des Regiments gab als Zeuge vor der Strafammer folgende Erklärung über den behaupteten Selbstmord: Der Militärter Meuschke hatte sich bisher als ein williger, guter Soldat gezeigt. Bei einer Exerzierübung am 26. November v. J. geriet er plötzlich infolge eines Falls seines Korporal-Kameraden in solche Wut, daß er nach dem Unteroffizier mit dem Gewehr schloß und dann sogar noch mit dem Gewehr nach ihm schloß. Er verurteilte darauf auf der Kasse zu entweichen, wurde aber eingekerkert und in die Verzeihung gebracht. Hier wurde er vom Oberst aufgefaßt und genau nach den Umständen seines Angriffs auf den Unteroffizier befragt. Mit Tränen in den Augen und mit sehr reuiger niedrigergelegener Miene erklärte er dem Oberst, er wolle alles nicht, wie er dazu gekommen sei. Es habe ihn plötzlich eine Wut gepackt, ohne daß er sich Rechenschaft davon habe geben können. Schon früher habe er manchmal an ähnlichen Anfällen gelitten, namentlich nach schlechten, unruhigen Träumen. Der Oberst gab ihm den Rat, vor Gericht von

diesen krankheitszuständen Mitteilung zu machen, da er dadurch vielleicht seine Strafe mildern oder eventuell freigeprochen werden könne. Auf die wiederholten Fragen des Obersten, ob Meuschke etwa von dem Unteroffizier schlecht behandelt worden sei und es ihm überhaupt in seiner Kompanie nicht gefallen habe, gab der Militärter stets die klare, bestimmte Antwort, der Unteroffizier habe ihn immer gut behandelt und auch in der Kompanie habe es ihm ganz gut gefallen. Der Oberst begab beim Verlassen der Verzeihung Zweifel, ob Meuschke vom Kriegsgericht verurteilt werden würde. Später kam er aber zu der Ansicht, daß Meuschke zu jenem Angriff auf den Unteroffizier nicht nur durch krankhafte Neugier, sondern auch durch sozialdemokratische Verbeugung verleitet worden sei. „Nicht ein Opfer des Militarismus“ äußerte er vor der Strafammer, „ist Meuschke geworden, sondern ein Opfer der Verbeugung, die früher an ihm verübt worden ist.“ — Der Vater Meuschkes bekräftigte, daß sein Sohn öfter an krankhaften Wällen gelitten hat. Besondere Erwähnung hat Meuschke bei den militärärztlichen Untersuchungen niemals ein Wort über solche krankheitszustände verstanden lassen. Zu seinem Vater hat sich Meuschke nicht ungenügend über den Militärterdienst geäußert, sondern ausdrücklich bemerkt: „Ich werde es schon aushalten!“ Zu einem Kameraden soll er freilich gelegentlich gesagt haben, ihm gefalle das ganze Leben nicht, und das Soldatenleben auch nicht. Sein ausübender Beruf und der von ihm angeregte Unteroffizier hatten seiner militärischen Tätigkeit und Führung das günstigste Zeugnis aus. Meuschke sei einer der besten Rekruten gewesen. Er sei zum Stubenältesten vorgeschlagen worden und unter den ersten Rekruten gewesen, die ausgehen durften. Auf solche Behandlung hätten solche Bergangenen, jedenfalls nicht schiefen. Der Staatsanwalt beantragte gegen L., der in letzter Zeit recht oft wegen Verletzung durch die Presse zu Geld- und Gefängnisstrafen verurteilt worden sei, eine Gefängnisstrafe von sechs Monaten. Die Strafammer erkannte auf drei Monate. Dem beklagten Unteroffizier wurde die Verletzung zugesprochen, das Urteil in der „Merseburger Volkszeitung“ und im „Hessischen Volksblatt“ bekanntgemacht. Die intrinseke Notiz sei ein Ausdruck jener Verbeugung, wie sie die sozialdemokratische Presse systematisch gegen das Militärter und namentlich den Unteroffiziersstand betreibt.

Bermischtes.

• Leipzig, 28. Febr. Kürzlich erschob sich hier der Militärter der Immobilien-Gesellschaft, Frele

Schneider. Er stand seit 22 Jahren in Diensten der Post und genas eine Vertrauensstellung. Jetzt hat sich herausgestellt, daß er im Laufe der Jahre der Post mehr als 100.000 Mark veruntreut hat. • Berlin, 28. Febr. Der Luftballonfahrer der beiden Blüchlinge Friedberg und Bohm konnte noch immer nicht ermittelt werden. Die Polizei hat jetzt angordnet, daß die Blüchlinge, die die Aufsicht über den Ballonfahrer in der „Kapitalmarkt“ trugen und mit neuen alle deutschen Städte überflogen, von den Straßen und öffentlichen Gebäuden entfernt werden. Die Unteroffizier des schuldigen Fliegerbauers Kaufmanns Marquardens, der mit Friedberg in Geschäfts-Verbindung stand, beläuft sich auf 6000 Mark. • Berlin, 28. Febr. Im Atelier ihres Beklebens, des Malers Walter am Schöneberger Ufer, hat sich die 21 jährige Ballettänzerin Auguste Reigenstein nach vorangegangenem Streit eine Kugel ins Herz gelegt. Todlich getroffen, sank das junge, aus Ostpreußen stammende Mädchen zu Boden und starb, bevor noch ärztliche Hilfe herbeigerufen werden konnte. Die Leiche wurde dem Schaufaufe zugeführt und die in Desterreich lebenden Angehörigen von dem trauernden Vorfall in Kenntnis gesetzt. Unter die Angehörigen der Witwe werden folgende Mitteilungen gemacht: Vor etwa zwei Jahren war Auguste Reigenstein aus Wien, wo sie beim Ballet eines mittleren Theaters beschäftigt war, nach Berlin gekommen und hatte den Maler W. kennen gelernt. Aus der fröhlichen Heiratung wurde bald ein Liebesverhältnis, das allerdings durch zeitliche Abstände häufig getrübt wurde, weil die Tänzerin sehr eiferfüchtig war und argwöhnte, daß der Maler sie mit einer anderen hintergehe. Diese Einbildung beruhigte, wie jetzt festgestellt ist, im wesentlichen auf dem Grund, daß die Tänzerin, die dem Maler einvertraut hatte, es werde sich vor seinem 23. Lebensjahre erschlagen. Diesem Gedanken ging die Eiferfüchtige um so mehr nach, als sie glaubte, daß auch andere Wahrsagungen an ihr schon in Erfüllung gegangen seien. Mit dem Maler führte sie zuletzt jeden Tag nach unten, um sich im Schloß zu sehen. Vor einigen Tagen fragte sie eine Wohnungsgenossin, was wohl sicherer wäre, ein Schuß mit Wasser oder mit einer Kugel. Gestern früh verließ sie Reigenstein, die in einer Pension in der Kgl. Hofstraße wohnte, ihr Zimmer ohne Angabe eines Zieles. Wenige Stunden später erhielt die Pensioninhaberin die Nachricht vom Tode des Mädchens. Es ist bisher nicht gelungen, den Namen der Wahrsagerin, die das Mädchen in den Tod getrieben hat, zu ermitteln.

Telegramme und letzte Nachrichten.
Pauline Lucca.
Die einst berühmte Sängerin Pauline Lucca ist, 67 Jahre alt, in Wien gestorben.
Ein Attentat auf den Schah von Persien.
Freitag nachmittag um 3 Uhr wurden von dem Dache eines in einer engen Straße Teherans gelegenen Hauses gegen den Schah von Persien, der sich nach Doshantapah begab, wo er mehrere Tage verweilen wollte, zwei Bomben geschleudert. Die erste Bombe explodierte in der Luft. Die zweite erreichte den Boden beim Automobil des Schahs, tötete drei Bediente und verwundete den Chauffeur und ungefähr 20 andere Personen. Der Schah befand sich nicht im Automobil, sondern in einem Wagen, der in einiger Entfernung dahinfuhr. Der Schah flieg sofort aus seinem Wagen und begab sich in das nächstliegende Haus.
Aus dem Geschäftsbereiche.
Königl. Preuss. Staatsmedaille
Seidenhaus Michels & Co.
BERLIN SW. 19, Leipziger Strasse 43-44
Deutschlands größtes Seidengeschäft
webt solide **Seidenstoffe**
in seiner Krefelder Fabrik und versendet Proben von diesen und anderen erstklassigen Fabrikaten: Glanz- u. Meter-1- bis 8,50 M. Genuester Meter 1,50 bis 15,- M. sowie Katalog von Seiden, Blausen, Japans, Korngarben umgehend und franco.
Braut-Seide v. Mk. 1,35 ab
Seidenfabrik Henneberg, Zürich.

GRAMM & BÖRNER **Braut-Ausstattungen.**
Vollständige Wohnungseinrichtungen.
60 Muster-Zimmer
in mittleren und hochfeinen Ausführungen am Lager.
Gr. Ulrichstr. 12. Halle a. S. Telephon 1007. Extra-Anfertigung nach gegebenen und eigenen Entwürfen. Uebernahme kompletter Einrichtungen von Villen und Landhäusern.

Datum-Stempel
(20. 3. 08 oder 20. März 1908 Stempelnd) Pf. 75 Pf.
Alfred Kirchhoff, Halle a. S.,
gr. Steinstr. 13 (Laden).
Agenten-Reisende
bei hoh. Provision überall gesucht
Grüssner & Co., Neurode
Holzronleaux- u. Jalonsfabrik.
Gesetzl. gesch. Gardinenspanner.
Preussische Lotterie.
Erneuerung zur 3. Klasse muß bis 3. März erfolgen.
Kauflose: 1/4, 1/2, 1/10
120 M., 60 M., 30 M., 15 M., 12 M.
Vom 1.-15. März gebe ich Gold- und Silbergeld ab gegen Reichsbanknoten.
Der Kgl. Lotterie-Einnehmer.
Major a. D. Curge. (423)
Alle Arten Stempel
für Bureau, Gewerbe, Industrie etc. liefert billig (436)
Alfred Kirchhoff, Halle a. S.,
gr. Steinstr. 13 (Laden).

Hexen-
schuss, Rheumatismus, Gliederreissen, lindert und heilt das altbewährte (382)
Reiche's Hlender-Pflaster
Rolle 40 Pfg. zu haben in Apotheken und Drogehandl. oder gegen Franko-Einsendung v. 50 Pfg. aus der Bahnhof-Apotheke, Hamburg I.
Pferde zum Schlachten
Reinhold Möbius, (1970)
Hofschlächterei m. elektr. Motorbetrieb
Döberitzstr. 2. Tel. 394.
75-100000 Mark
zu 5% werden von pünktlichem Zinszahler in der Nähe auf Hypothek gesucht. Goldsichere Kapitalanlage. Offerten erbitte unter L. J. an die Expedition D. V. (453)
Herrschäftliche Wohnung
sogleich zu vermieten. Auskunft Poststrasse 8 II. (354)

Kaufrüben
zahlen wir für Lieferung bis 14. Okt. und vom 22. November ab 95 Pf., vom 15. Oktober bis 21. November 90 Pf. pro Netto-Tonne unter sonst bekannten Bedingungen, welche von Herrn Ed. Klaus, Merseburg, oder von uns zu beziehen sind.
Die Vermietung und Abnahme der Rüben geschieht durch einen Beauftragten von uns auf Bahnhof Merseburg. (432)
Zuckerfabrik Nordbisdorf
A. G.
Stadt-Theater in Halle.
Sonntag, 1. März, nachm. 3 Uhr, 7 Uhr, zu ermäß. Preisen: **Altscheldberg.** — Abends 7 Uhr, die Umzugsarten unglückl.: **Götterdämmerung.**
40000 Mark,
mündelicher, jetzt oder später auf neues Hausgrundstück gesucht. Offert. mit Angabe des Zinsfußes unter N. N. an Haasenstein & Vogler, Weissenfels a. S. (425)

Achtung! Besitzer von Grundstücken
als Geschäfts- oder Privathaus Villa, Hotel, Fabrik, Restaurant, Rittergut, Landwirtschaft, Mühle, Ziegelei, Bauplatz pp., die verkauft werden sollen, Hypotheken- oder Teilhaber-Händler senden ihre Adresse sofort an die Exp. d. Bl. unt. H. F. 30. Besuch kostenfrei. Kein Kavaliersverehr. Generalvertr. in den nächst. Tagen amwesend. Verbindung m. 600 Immobilien- und 200 Bankgeschäften. Keine Agent. Strengste Diskretion.
Berein für Heilmakunde.
Montag, den 2. März, abends 8 Uhr:
Versammlung
im Saale des „Herzog Christian“. Vortrag des Herrn Lehrer Reuschert: Von den Leiden, die über die Merseburger Pfläze während des dreißigjährigen Krieges hereinbrachen. — Gäste sind willkommen. —
440) **Der Vorstand.**
Erbsstroh
gibt in guter Qualität preiswert ab
407) **A. Weise, Solcheu.**

Wegen Familienfeierlichkeit
bleibt mein Geschäft n. Werkstat Montag, d. 2. März, von 11 Uhr vormittags geschlossen.
Carl Heber,
Kupferschmiedemeister, Installationsgeschäft. (445)
Ernteteilfabrik Nördlingen (Wabern)
G. M. S. N. 239 390. Ernteteile nach ganz neuem Verfahren intensiver fertig fass gefertigt, auf viele Jahre haltbar. Bedeutend billiger als Stroh- und Seggrasbänder. Erste und größte Fabrik dieser Branche. Vertreter an allen Orten gesucht. 450) Wulfer gr. und fr.
Liebigs Fleischextrakt, Bouillon-Kapseln à 10 Pfg., Suppentafeln m. Fleischextrakt à 20 Pfg., 6 Teiler Suppe, Erbsenwurst à 30 und 10 Pfg., bei
Oscar Leberl,
Drogen und Farben, (449)
Burgstraße Nr. 16.

Sämtliche Neuheiten in hervorragend schönen Damen-Kleiderstoffen, Blusen, Kostümen und Seidenstoffen.

Sämtliche Neuheiten in: Damen- und Kinder-Konfektion

sind in großstädtischen, überaus reichen Sortimenten eingetroffen und werden zur Befichtigung ganz besonders empfohlen.

Heute, Sonntag, nachmittag: große, sehenswerte Innen-Dekoration.

Kaufhaus Otto Dobkowitz, Merseburg, Entenplan 11.

Bilanz am 31. Dezember 1907.

Table with Aktiva and Passiva sections, listing assets like Kassenbestand and liabilities like Schuld für Spareinlagen.

Mitgliederbestand am 31. Dezember 1906 33, Mitgliederzugang bis 31. Dezember 1907 1, Ausgeschlossen sind im Geschäftsjahr 1907 6 Mitglieder.

Dürrenberg, 19. Februar 1908. Ländliche Spar- und Darlehnskasse Dürrenberg. Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Die Mitgliederbücher werden in der Zeit vom 2.-14. März d. J. ausgegeben. Gleichzeitig erfolgt die Auszahlung der auf 6 1/2 % festgesetzten Dividende.

Vorschuss-Verein zu Merseburg, Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht. G. Hartung, G. Peters, R. Heyne.

Deutscher Flottenverein (Ortsgruppe Merseburg). Vortragsabend (mit Lichtbildern) des Herrn Direktors Dr. Karl Weigt aus Hannover über „Indien“ am Freitag, den 6. März d. J., abends 8 Uhr.

Günstige Möbel Gelegenheit! für Brautleute. Wegen bevorstehender Vergrößerung meines Laden- und Lagergebäudes verkaufe ich sämtliche Möbel und Polsterwaren zu herabgesetzten Preisen.

Weißenseiferstraße 11 ist die erste Etage zu vermieten und am 1. April 1908 zu beziehen. Preis 550 Mark.

Verein ehemal. Kameraden des Gardecorps für Dürrenberg und Umgegend. Monatsversammlung Sonnabend, den 7. März, abends 8 Uhr.

- 1. Gedächtnisrede. 2. Beratung über Haltung einer patriotischen Zeitschrift. 3. Beginn einer neuen Serie von Vorträgen zur Erhebung und Pflege der Kameradschaft und Vaterlandsliebe.

Kirchlicher Verein der Neumarkt-Gemeinde. Familien-Abend Sonntag, den 1. März, abends 8 Uhr.

Der 2. Familienabend der Altenburg findet am Montag, den 2. März, abends 7 1/2 Uhr, in der „Kaiser Wilhelm-Galle“ statt.

240 000 Mark habe ich in Posten von 10 000 Mk. an auf gute Uckerhypothek zu angemessenem Zinsfuß auszuliehen.

Auf aut verzinliches Grundstück erstklassige Hypothek von ca. Mark 20,000 gesucht.

Frühjahrsdüngung hat sich Peru-Guano „Füllhornmarke“ seit mehr als 40 Jahren bei allen Kulturen vorzüglich bewährt.

Schlossgartensalon. Mittwoch, den 4. März, abends 7 Uhr: Künstler-Konzert

Fraülein Elisabeth Schumann (Gesang) u. Herrn Arthur Hartmann (Violine). Am Klavier: Herr Dr. Krone. Fraülein Schumann singt: Rob. Franz: Auf dem Meere, Mutter, sing' mich zur Ruh'.

Altarkerzen aus reinem Geller Wachs, Hostien. Richard Lots, Burgstr. 7.

Jeder Radfahrer, der jetzt sein Fahrrad in Stand setzen will, kauft seine Ersatz- und Zubehörteile am billigsten in meiner Spezial-Abteilung für Fahrrad-Zubehörteile.

R. WOLF MAGDEBURG-BUCKAU. Heissdampf-Lokomobilen bis zu 500 Pferdestärken. Wirtschaftlichste, dauerhafteste und zuverlässigste Betriebsmaschinen der Neuzeit.

Als besonderen Gelegenheitskauf empfehle während dieser Woche weit unter Preis: Große Posten engl. Tüllgardinen, Stores und Vitragen.